

Lebenswelten

Lies dir bitte die folgenden Aussagen mal durch. Bewerte jede Aussage spontan, wie sehr du ihr zustimmst, auch wenn du selbst sie so nicht ausdrücken würdest: 0 = gar nicht / 1 = ein wenig / 2 = stärker / 3 = total

Danke!!

Wenn ich mir meine private Zukunft überlege, dann denke ich am ehesten...

1. „Später möchte ich in einem schönen Haus leben. Also keine Riesen-Villa, eher so ländlich. Mit einer treuen Frau (Mann) und 1-2 Kindern. Mein Job sollte einigermaßen Spaß machen und mir Sicherheit geben.“
 0 1 2 3
2. „Ich möchte in jedem Fall mit Schule schnell fertig sein und so schnell wie möglich eigenes Geld verdienen, denn ohne Geld macht das Leben keinen Spaß.“
 0 1 2 3
3. „Familie kann warten. Nach der Schule kommt noch ein Kapitel mit viel Ungenauigkeiten und Abenteuer, Reisen, Leben im Wohnwagen und so.“
 0 1 2 3
4. „Später ist noch vieles offen: Wichtig wäre mir aber, einen gehobenen Lebensstandard zu besitzen und in meinem Beruf gut zu sein und Karriere zu machen.“
 0 1 2 3

Über meine berufliche Zukunft denke ich am ehesten...

5. „Wenn Jura nicht klappt, dann würde ich wohl versuchen, irgendwie in einer gehobenen Verwaltung oder bei einem großen Unternehmen unterzukommen. Was Normales letztlich.“
 0 1 2 3
6. „Mein Job später muss mich versorgen: Kinder ernähren, Miete bezahlen, Essen kaufen können. Und natürlich sollte ich meinen Kindern was bieten können.“
 0 1 2 3
7. „Ich möchte in jedem Fall einen Beruf, wo ich anderen Menschen helfen kann. Abends zufrieden nach Hause kommen, das ist es.“
 0 1 2 3
8. „Jedenfalls nicht nur im Büro sitzen. Aber ich will es gut anpacken, denn ich habe eigentlich sehr gute Voraussetzungen, einen richtig guten Job zu bekommen.“
 0 1 2 3

Mit wem ich so gar nicht kann...

9. „Also Jugendliche, die so ganz den Coolen raushängen, z.B. ganz in Schwarz und mit Totenköpfen: die sind mir zu extrem, mit denen hab ich eigentlich kaum Kontakt.“ So Leute, die mit ihren Freunden so „ei, Alter“, so leicht asozial – das geht gar nicht! Das gehört sich nicht.“
 0 1 2 3
10. „Leute, die so voll eingebildet sind, wenn die so von oben nach unten einen angucken.“
 0 1 2 3
11. „Partymacher, Umweltsünder und Verschwender kann ich wirklich nicht verstehen.“
 0 1 2 3
12. „Langweilige Menschen kann ich nicht ab. Und wenn die auch noch nervig sind, dann kann ich die nicht ausstehen.“
 0 1 2 3

Über Internet und Facebook denke ich...

13. „Ich weiß nicht, was die Leute da alles machen und von sich geben: Ich finde, E-Mails schreiben tut es eigentlich auch und ist deutlich sicherer als Facebook.“
 0 1 2 3
14. „Facebook ist mir wichtig: Ich hab da halt ziemlich schöne Fotos drin...“ Ohne Facebook geht fast nichts, ich poste viel.
 0 1 2 3
15. „Man muss schon kritisch sein, wie man sich im Internet bewegt und was man auf Facebook postet: Es müssen ja nicht alle wissen, was ich so mache.“
 0 1 2 3
16. „Ich wechsele zwischen Internet-Radiohören und Internet-Fernsehgucken, nebenbei wird noch geskybt und dann hab ich noch ein Fenster offen mit spielen. Und Facebook ist sowieso klar für unsere Sit-In-Gemeinde, meinen engsten Freundeskreis.“
 0 1 2 3

Was ich glaube 1...

17. „Glaube und Kirche sind wichtig im Leben. Das gibt Geborgenheit, Kraft und Freude.“
 0 1 2 3
18. „Bei uns in der Familie gehört Kirche irgendwie dazu, obwohl ich jetzt nicht so kirchlich bin. Man geht halt ab und an und gehört dazu.“
 0 1 2 3
19. „Ich denke, dass jeder so seinen eigenen Glauben hat. Dazu braucht man letztlich keine Kirche oder einen vorgegebenen Glauben. Es kommt drauf an, das wirklich Wichtige (und Sinnvolle) im Leben zu sehen.“
 0 1 2 3
20. „Irgendwas wird es schon geben: eine höhere Macht, ein physisches Gesetz, das noch nicht entdeckt ist und alles lenkt. Aber eine Glaubensgemeinschaft (Kirche) brauche ich für mich selbst nicht.“
 0 1 2 3

Was ich glaube 2...

21. „Wer sich an Gottes Gebote hält, kann immer Gutes von Bösem unterscheiden und wird dafür mal belohnt werden.“
 0 1 2 3
22. „Manchmal spüre ich, dass auch Tiere, Pflanzen oder Steine eine Seele haben.“
 0 1 2 3
23. „Alle Menschen sollten die gleichen Ausgangschancen haben. Staat, Kirche und Gesellschaft müssen für die entsprechende Unterstützung der Schwachen sorgen.“
 0 1 2 3
24. „Ich bin davon überzeugt: Die Welt ist das, was ICH aus ihr mache.“
 0 1 2 3

Ehrenamtlich anpacken und sich einbringen...

25. „Wenn Menschen sich einbringen und ein Ehrenamt übernehmen, ist das super und verdient Respekt. Ich selbst kenne auch die Mitarbeit in der Jugendarbeit, bei der Feuerwehr oder...“
 0 1 2 3
26. „Find ich schon gut, aber ich selbst mach das eigentlich jetzt nicht so. Letztlich weiß ich auch gar nicht genau, was man so tun könnte.“
 0 1 2 3
27. „Wenn man für andere was tut, dann merkt man, wie erfüllend das ist und einen selbst zufrieden macht. Das bewegt was. Ob ich was dafür kriege, ist für mich zweitrangig: Hauptsache, mein Einsatz fördert das Wohl anderer.“
 0 1 2 3
28. „Das ist gut. Und wichtig dabei ist, dass man das Ganze auch ernst nimmt: dass es Profis gibt, die Ahnung haben und einem zur Seite stehen. Ich selbst habe derzeit aber zu so etwas keine Zeit.“
 0 1 2 3

Im Team arbeiten?

29. „Man muss sich selbst in die Gemeinschaft einordnen. Ich brauche um mich herum vor allem Menschen, die ehrlich sind, pünktlich und auf deren Zusagen ich mich verlassen kann.“
 0 1 2 3
30. „Für eine gute Teamarbeit ist entscheidend, dass die Beteiligten so was wie beste Freunde sind, die „Chemie stimmt“ und man sich im Notfall füreinander aufopfern würde.“
 0 1 2 3
31. „Ich mag Teams, in denen die unterschiedlichen Fähigkeiten gesehen werden, in denen einer den anderen braucht, denn sinnvolle gute Leistungen gibt es nur im Miteinander.“
 0 1 2 3
32. „Ich mag ein dynamisches Umfeld, in dem Leistung belohnt wird und ein sportlich fairer Wettbewerb herrscht.“
 0 1 2 3

In der Krise

33. „Bei großem Stress ziehe ich mich auf meine innere Ordnung zurück, werde ruhig, ja, und ich denke, auch Beten könnte weiterhelfen.“
 0 1 2 3
34. „In einer schwierigen Situation würde ich auch mal ernsthaft mein Horoskop lesen oder sogar zu einer Wahrsagerin gehen.“
 0 1 2 3
35. „Wichtig ist mir, dann intensiv mit meinen Freunden zu sprechen und meine Probleme im Verhältnis zu den wirklich großen Problemen des Lebens zu sehen.“
 0 1 2 3
36. „Wenn Probleme da sind, dann stelle ich mich ihnen und sage: Locker bleiben – Probleme sind da, um sie zu lösen!“
 0 1 2 3

Bitte schreibe jetzt unten in die Tabelle neben die Nummer des jeweiligen Statements die von dir auf dem Fragebogen angekreuzte Zahl - also 0, 1, 2 oder 3.

TYP A		TYP B		TYP C		TYP D	
1		2		3		4	
5		6		7		8	
9		10		11		12	
13		14		15		16	
17		18		19		20	
21		22		23		24	
25		26		27		28	
29		30		31		32	
33		34		35		36	

Zähle jetzt die Punkte in jeder der vier Spalten zusammen.
 Diese Summe trage in die letzte leere Zeile der jeweiligen Spalte ein.

Welcher Spalten-Summe ist bei dir am höchsten? Mit wieviel Abstand?